

Mit Humor geht alles leichter

Künstlerin Mirjam Avellis im Gespräch – „Ich bin Optimistin, wir werden einen Weg finden.“

Von Wenzel Neumann

Mirjam Avellis aus Sünching ist Sozialpädagogin, Yoga-Lehrerin, Humorcoach, Rednerin, freie Performance Künstlerin, Gründerin des in der Region bekannten Vereins Scants of Grace und Klinikclownin. Gerade ist ihr Lebensweg nicht – was ihn umso interessanter macht: Grund genug, sie persönlich zu ihrem Leben und ihrer Arbeit zu befragen.

„Als wir 1999 hier nach Sünching kamen und einen Teil der Ökonomie des Schlosses pachteten, waren wir wirklich eine bunte Truppe von jungen Menschen, die frei ihr Potenzial entwickeln, Musik und Zirkus machen, kreativ sein und in einer Gemeinschaft leben wollten“, sagt die gebürtige Regensburgerin Avellis.

„Es war eine aufregende und lebendige Zeit. Manchmal habe ich mich gefragt, wie das wohl für ein Dorf hier an der Grenze von der Oberpfalz zu Niederbayern so war. Umso mehr hat es uns 2019 dann gefreut, dass mein Mann und ich unabhängig voneinander gefragt wurden, ob wir nicht in den Gemeinderat kommen wollten“, sagt Avellis. Vor Kurzem erst habe man sie gefragt, ob sie das Amt der Gemeinde-Jugendpflegerin übernehmen möchte.



Hier bietet Mirjam Avellis Stelzenakrobatik mit Kostümen bei der Nacht in Blau in Regensburg.

Foto: altrofoto.de



Optimistisch blickt Mirjam Avellis in die Zukunft: Trotz der Pandemie will sie ihren Humor nie verlieren.

„Falagon – das Märchen vom Flammenfangen“

Inspiziert von französischen Artisten stellte Avellis' Künstlergruppe schon im Jahr 2000 eine Show auf die Beine, die manch einem Sünchinger noch heute lebhaft in Erinnerung ist. Um die 500 Menschen waren damals zu der Aufführung auf dem Gelände der Ökonomie gekommen und die Künstler zeigen auf vier verschiedenen Bühnen ihre Fertigkeiten. „Noch heute sprechen mich die Menschen darauf an und das ist nun 20 Jahre her“, sagt Avellis.

Nach einem juristischen absolvierte Avellis ein sozialpädagogisches Studium mit Schwerpunkt Musik- und Bewegungserziehung in Regensburg und bildete sich in dieser Zeit artistisch und musikalisch weiter. Im Jahr 2000 wurde sie dann vom Verein Klinikclown gecastet und gehört inzwischen in Deutschland zu den Menschen mit der meisten Erfahrung in diesem Bereich. Sie trat für das Goetheinstitut in China auf, in Waisenhäusern für Clowns ohne Grenzen in vom Krieg gezeichneten Ländern, auf Festivals und Veranstaltungen wie Firmenfeste, Hochzeiten, Bürgerfesten, und Märkten.

Besonders ihre Arbeit in Krankenhäusern, Altenheimen und Hospizen erfüllt ihr Herz, sagt Avellis. Eine Dame im Altenheim hat einmal, als ich sie als Klinikclown besucht habe, gesagt: „Wenn du kommst, geht die Sonne auf.“ Einmal wurde Avellis in einem Altenheim vom Pflegepersonal zu einer



Stefan und Mirjam Avellis entlocken Bürgermeister Robert Spindler ein Lachen.



Auch auf Kongressen spricht Avellis, ebenso an der OTH Regensburg.

Fotos: Wenzel Neumann

Dame hereingebeten, „die wir schon längere Zeit als Clown begleitet hatten – sie läge im Sterben, meinten die Schwestern, und würde sich über unseren Besuch sehr freuen. Es war so eine schöne Begegnung- ich hatte meinen kleinen Vogel Fritzi dabei – eine Handpuppe. Er schmiegte sich an Ihre Wange, und erzählte ihr von seinen Flügen in den Himmel“. Lachen und Weinen, Leben und Sterben, das gehört für Avellis zusammen. „Mein Ansinnen ist es, die Kraft des Lachens überall dorthin zu bringen, wo es vermeintlich nichts verloren hat – eben auch zu kranken oder sterbenden Menschen.“

Die Kraft des Humors und der Meditation

Nachdem Avellis ihre Diplomarbeit über die Kraft des Humors geschrieben hatte, wurde es ihr Anliegen, Brücken zu anderen Menschen zu bauen, die selbst die Kraft des

Humors nutzen wollen. Als Humorcoach ist sie seit 15 Jahren bundesweit unterwegs, unterrichtet die Bereitschaftspolizei Dachau, Bankmitarbeiter, Mediziner und Pfarrer.

Den größten Teil aber nehmen die Bereiche „Humor in der Pädagogik“ und „Humor in Medizin und Pflege“ ein. Seit einigen Jahren arbeitet sie auch für Eckart von Hirschhausens Stiftung „Humor hilft heilen“. „Besonders hier in Bayern bin ich für HHH unterwegs, wir hatten uns ein Mal auf einem Kongress in der Schweiz kennengelernt und gleich sehr gut verstanden“, sagt Avellis. Inzwischen unterrichtet sie auch an der OTH „Humor und Achtsamkeit“.

2005 absolvierte sie dann in Indien ihre Yogalehrerausbildung. „Yoga und Meditation begleiten mich seit fast 30 Jahren, es hat mir in vielen Momenten geholfen, dass die Batterie nicht leer wird, dass Mut, Kreativität und Freude am Fließen bleiben – gerade auch jetzt

in der Pandemie. Als Soloselbstständige war diese Zeit wirklich nicht einfach.“

2007 begegnete sie dann bei einem Auftritt auf einer großen Veranstaltung in Brixen zum ersten Mal ihrem Mann. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, sagt Stefan Avellis. Er war damals auf Tour mit dem Theater Feuervogel. Seit Sommer 2020 arbeitet Mirjam Avellis als Sozialpädagogin für die Vhs Regensburg gearbeitet und macht seit dem Jahreswechsel eine Coaching-Ausbildung, die ihr sehr viel Freude bereitet. „Es liegt mir am Herzen, Menschen dabei zu begleiten, ihr Potenzial zu entdecken und nutzbar zu machen.“ Der Pandemie hat sich Avellis angepasst, hat inzwischen auch Onlinevorträge über Humor im Programm. Die neue Homepage geht bald online. „Letztlich ist Flexibilität unsere Stärke: Nur was sich ändert, bleibt sich treu“, sagt Avellis. „Ich bin Optimistin, wir werden einen guten Weg finden.“